

25 Jahre AH-Fußball in Idstein

Mit dem „großen“ Jubiläum der 100 Jahre TSG verbindet sich das nicht weniger bemerkenswerte 25jährige Bestehen der „Alte-Herren-Mannschaft“ in Idstein. Am 19. April 1954 gründeten ehemalige Aktive der TSG, die noch nicht zum „alten Eisen“ gezählt werden wollten und — wie ihre Tätigkeit bewies — auch wirklich nicht dorthin zu zählen waren, diese Mannschaft. Sie war bestrebt, auch weiterhin

Erfolge im Rahmen von Begegnungen mit anderen AH-Mannschaften zu erzielen.

Nach der „Germania“ Wiesbaden war es die TSG 1879 Idstein, die mit ihrer neuformierten AH-Mannschaft im Untertaunuskreis als erste die neue AH-Runde belebte. Nach der ersten Begegnung in Wallrabenstein prüfte man die Spielstärke in Begegnungen mit 1. Mannschaften aus Un-



Die AH-Mannschaft der TSG beim Spiel in Erbach/Taunus (1955), das 2:1 gewonnen wurde. Von links: Gustl Ruhrmann, Karl Schütz, Gustav Stahl, Alois Penné, Karl Schmidt, Herbert Schmidt, Otto Gruber, Walter Vietor, Karl Sprenger †, Albert Kadesch † und Erwin Enders.

tertaunus-Vereinen wie Wallrabenstein, Born, Seitzenhahn und Holzhausen, die alle mehr oder weniger deutlich geschlagen wurden.

Die Ausweitung des Spielverkehrs in die Bezirke Frankfurt, Höchst, Rüsselsheim und Mainz brachte Spiele, bei denen die Idsteiner Mannschaft beweisen konnte, was noch von ihrer früher bekannten Spielstärke übrig geblieben war. Und das war beachtlich: der erste Erfolg war der 3:1-Sieg über die damals ungeschlagene Elf des SV Griesheim 02!

Zugleich erweiterte die AH-Mannschaft nicht nur ihre spielerische, sondern auch ihre gesellschaftliche Tätigkeit.

Den heute noch bekannten Sonntagsdämmererschoppen im „Tal“ folgten verschiedene Veranstaltungen, die bewiesen, daß der AH-Mannschaft sehr viele Freunde aus vergangenen Tagen treu geblieben sind. Die Mannschaft, die ihren Spielbetrieb, wie noch in den heutigen Tagen, selbst finanzierte, konnte eine stattliche Zahl von Anhängern als zahlende Gönner gewinnen. So wurde die AH-Abteilung nicht nur spielerisch, sondern auch gesellschaftlich zu einem wichtigen Faktor im Vereinsleben der TSG Idstein.

Das am 31. Juli 1955 in Idstein veranstaltete Heinz-Dambeck-Gedächtnisturnier wurde zu einem Höhepunkt für die AH-Mannschaft: Nach Siegen über die 1. Mannschaft von Igstadt (1:0) und Herborn-Seelbach (2:0) wurde die AH-Mannschaft erst im Endspiel gegen die eigene 1. Mannschaft mit 2:1 geschlagen.

Die folgenden Begegnungen mit der SG Höchst, Biebrich 02, „Opel“ Rüsselsheim und der Spielvereinigung Mainz-Weisenau brachten nicht nur sehr schöne Siege, sondern neue gesellschaftliche Höhepunkte. Am 16. Juni 1956 gastierte die „Eintracht“ Frankfurt bei den AH und ihr damaliger 1. Vorsitzender Rudi Gramlich machte damals das letzte Spiel in seiner AH-Mannschaft. Vor einer sehr stattlichen Zuschauerzahl endete das Spiel 2:2. Gramlich machte bei dem anschließenden geselligen Zusammensein im „Felsenkeller“ interessante Ausführungen über das Vertragspielertum. Neue Gegner brachten dann die Begegnungen mit Mainz-Mombach und der AH vom FSV Frankfurt.

Eine besonders erfolgreiche Veranstaltung bei der „Germania“ Wiesbaden brachte der

Turniersieg im Endspiel gegen die Spielvereinigung Mainz-Mombach, das Idstein mit 1:0 für sich entscheiden konnte. In einer späteren Begegnung beim SV Eltville mußte Idstein auf den so bewährten Torwart K. Schmidt verzichten, und der spätere TSG-Vorsitzende Gerd Kunert stand zwischen den Pfosten. Es war sehr eindrucksvoll, wie die Idsteiner Mannschaft aus einem 3:1-Rückstand noch einen Sieg, durch Tore von K. Schütz und E. Enders, von 5:3 machte. Im Rückspiel in Idstein gewann die TSG-Mannschaft mit 7:3.

Es war nicht immer leicht, den Spielbetrieb im wünschenswerten Ausmaß aufrecht zu erhalten, denn noch waren die Nachkriegsjahre nicht ganz für verschiedene frühere Aktive beruflich verdaulich. Galt es doch, die inzwischen zum Teil mühsam aufgebauten Existenzen zu festigen und weiter auszubauen. Neue Kräfte kamen in diese Mannschaft, wie Helmut Wunderer und Werner Drews und verschiedene Spieler aus der 2. Mannschaft der TSG. So kam auch einmal der damalige „fliegende Reporter“ der Idsteiner Zeitung, Robert Strouhal, im Spiel gegen Bad Schwalbach zum Einsatz, das mit 4:3 gewonnen wurde.

Unvergessen ist auch die Begeisterung, mit der die AH-Mannschaft bei den Begegnungen in Grügelborn/Saargebiet empfangen wurde. Dem Spiel am 11. August 1956 folgten weitere Treffen, die die TSG-Mannschaft immer erfolgreich sahen. Verpflichtend für sie war aber immer wieder die Tatsache, durch besonders faires und sportliches Verhalten der ganzen Bevölkerung von Grügelborn Dank zu sagen, für die herrlichen Stunden, die sie dort erleben durften.

Ein unbestrittener Erfolg, nicht nur in sportlicher Beziehung war die erste internationale Begegnung der AH der TSG Idstein mit der Mannschaft des F. C. Bologne aus dem Distrikt Haute-Marne aus Frankreich. Es war am 27. Juli 1958, als der Ehrengast dieser Begegnung, General Meric aus Mainz, die Mannschaften in Idstein begrüßte und ausführte, daß diese Begegnung eine gute Gelegenheit zur Verständigung unserer Völker darstellt. Mit besonderer Freude hob er hervor, daß er 1925 als junger Leutnant Stadtkommandant in Idstein war und diesmal besonders gerne in die Stadt mit dem Hexenturm gekommen ist. Auch der damalige Bürgermeister Willy Schreier entbot die Grüße

Fußball-AH-Abteilung der TSG 1879 Idstein



Obere Reihe von links nach rechts:

Heinz Gebhardt; Günter Lauer; Adolf Biehn; Manfred Maas; Lothar Meurer; Gustav Wilzewski; Josef Hammer; Rüdiger Ulrich; Günther Rückert

Untere Reihe von links nach rechts:

Otto Skarek; Reinhold Füll; Gerhard Rucker

des Magistrates und der Idsteiner Bevölkerung. Er versicherte den Gästen, daß eine aufrechte Freundschaft beide Völker verbinde, wobei in der Gegenwart auch die kleinste Zelle im Staate diese allein richtige Ansicht hege. Die herzliche Aufnahme unserer französischen Gäste in Idstein hinterließ bei ihnen einen tiefen Eindruck. Das bestätigte der Bürgermeister aus Bologna, Herr Humbert, der sich bei seinen Gästen bedankte und hervorhob, daß auch das Volk an der Marne nichts unversucht lassen würde, den Frieden zwischen beiden Völkern dauerhaft zu sichern. Die Begegnung auf dem Spielfeld endete mit 3:3, wobei hervorgehoben werden muß, daß es sich bei den Gästen um eine Mannschaft der französischen Ehrenliga handelte.

Es würde im Rahmen dieser Festschrift zu weit führen, wolle man alle oder nur die wichtigeren Begegnungen der AH-Mannschaft anführen. Einig war man sich auch immer wieder in der Feststellung, daß nicht nur die sportlichen Erfolge der

AH für die TSG entscheidend waren, sondern vor allem die ständigen Bemühungen um neue Kontakte, um das gesellige Leben zu aktivieren und auszuweiten. Erwähnung verdient deshalb die Reise der AH vom 27. August bis 2. September 1961 nach der Insel Helgoland, wo sie herrliche Stunden der Erholung, viele vergnügliche Begegnungen mit den Helgoländern erleben durften und nebenbei auch noch mit 7:1 gegen die Inselauswahl erfolgreich war. Es muß bei diesem Spiel erwähnt werden, daß Sportkamerad Reiner Heller noch zu seinem letzten Einsatz im Idsteiner Trikot kam und auch Erwin Langendorf die gleichen Farben tragen durfte.

Zur Einweihung des neuen Sportplatzes in der Zissenbach, konnten die AH die bekannte Mannschaft von Tennis Borussia Berlin nach Idstein einladen. Das Treffen mit den Berlinern brachte neue Freunde und viele sehr vergnügte Stunden. Die Partie selbst ging zwar überraschend, hoch mit 7:1 verloren, aber dafür revanchierte

sich unsere Mannschaft im Berliner Mosenstadion mit einem beachtlichen 5:5 bei dem jahrelangen Berliner Meister. Bei dieser Begegnung waren die Idsteiner gezwungen, jüngere Kräfte einzusetzen, Spieler, die heute den Kern der AH in der zweiten Generation bilden. Die Sportkameraden Biehn, Neubrand, Werner Buntrock, und Peter Engels (letzterer ist leider im Fußball nicht mehr aktiv) werden sich noch lange an diese Begegnung in Berlin erinnern.

Im Durchschnitt hatten die ersten AH-Spieler inzwischen ein Lebensalter erreicht, das es notwendig machte, diese so erfolgreiche Elf in die Hände jüngerer ehemaliger 1. Mannschaftsspieler zu übergeben. Gemeinsam mit der neuen AH-Mannschaft unter Leitung von Adolf Biehn konnte am 11. Mai 1974 das 20jährige Bestehen der AH-Abteilung mit einem Jubiläumsball festlich begangen werden, bei dem sich alle alten und jungen Freunde des AH-Fußballs begegneten.

Mit besonderer Freude dankt der Gründer und langjähriger Leiter anlässlich des 100. TSG-Jubiläums allen alten treuen Sportkameraden, die in so langen Jahren der AH-Mannschaft und damit der TSG die

Treue hielten. Mit großen persönlichen Opfern, die in den vielen Jahren gebracht werden mußten, und durch enge persönliche Verbundenheit haben sie eine Abteilung geschaffen, die nun auch in der zweiten AH-Generation dem Fußballsport in Idstein und draußen in den weiteren Bezirken jenes Ansehen garantiert, das dieser Traditionsverein verdient.

Gedankt werden soll auch den unvergessenen Sportkameraden und Aktiven Albert Kadesch und Karl Sprenger, von denen für immer Abschied genommen werden mußte. Dank und Anerkennung sagt die AH-Abteilung auch allen jenen, die sie viele Jahre lang betreut und gefördert haben, wie Theo Fritz, Karl Pokoyski, W. Rübsamen und insbesondere Otto Baum, der oft (und gerade in den schlechtesten Zeiten) manchen Fußball gestiftet hat, damit die AH ihre Spiele überhaupt austragen konnten, sowie den ehemaligen Schiedsrichtern — stellvertretend für sie Ernst Fritz und „Jupp“ Vollmer. Zu den Ehrenmitgliedern der AH-Abteilung zählen Robert Schlienz, ehemaliger Internationaler vom VfB Stuttgart, und Rudi Gramlich, Ehrenpräsident der „Eintracht“ Frankfurt. Es zählte auch dazu Emil Hahn, der frühere und leider zu früh verstorbene 1. TSG-Vorsitzende.